



PEER-MEDIATION

IM SCHULALLTAG

4. NEWSLETTER

APRIL 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

unser vierter Newsletter steht ganz im Zeichen unseres 15. Geburtstages. Wir möchten euch alle einladen, diesen Geburtstag gebührend zu feiern!

Das Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ wurde im Schuljahr 1999/2000 ins Leben gerufen. Dass unser Projekt lebt, zeigen nicht nur die Zahlen: derzeit sind 18 Sekundarschulen und 2 Grundschulen aktiv beteiligt. Mehr als 1100 Schüler/innen haben sich bisher ausbilden lassen und helfen freiwillig anderen Mitschüler/innen bei Konflikten. Darüber hinaus engagieren sie sich durch viele vereinzelte Aktivitäten zur Stärkung der Schulgemeinschaft und beteiligen sich in ihrer Freizeit an sozialen und künstlerischen Projekten (z.B. Theater) gegen Ausgrenzung und Mobbing.

Peer-Mediation ist nicht nur eine Art „Erste Hilfe“ im Streitfall zwischen Schüler/innen. Die Veränderungen werden auch auf anderer Ebene sichtbar: Peer-Mediation nimmt Einfluss auf die positive Entwicklung des sozialen Klimas an Schulen. Das beweisen internationale Studien aus USA, Kanada und Europa.

Die „mediative Haltung“ der Schüler/innen und der Erwachsenen fördern die Entwicklung der viel beschworenen sozialen Kompetenzen wie Respekt, Toleranz, Wertschätzung im Umgang mit anderen sowie Selbstvertrauen und Eigenverantwortung im Umgang mit sich selbst.

Ganz allgemein ermöglicht Peer-Mediation im Schulalltag soziales und multikulturelles Lernen.

Demokratisches Handeln und Denken werden eingeübt.

In diesem Sinne leistet Peer-Mediation seinen Beitrag zur Gewaltprävention und zur politischen Bildung in Luxemburger Schulen.

In dem vorliegenden PM-Newsletter 4 informieren wir euch unter anderem über das Geburtstagsprogramm vom 5. Mai 2015 und blicken zurück auf das Coach- und Projektmitarbeiter/innen - Treffen vom 5. März 2015

Viel Spaß beim Lesen!

Die Projektarbeitsgruppe

Gilbert Graf, Astrid Schorn, Eric Krier und Stéphanie Kieffer



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Service de coordination de la recherche
et de l'innovation pédagogiques
et technologiques



Service National
de la Jeunesse

15.
GEBURTSTAG
DES PROJETES
PEER-MEDIATION
IM SCHULALLTAG
IM FORUM GEESSEKNÄPPCHEN



05.05.2015
FACHTREFFEN

CAMPUS SCOLAIRE GEESSEKNÄPPCHEN
BÂTIMENT FORUM - 40, BOULEVARD
PIERRE DUPONG - L-1430 LUXEMBOURG

WWW.
PEERMEDIATION
.LU

PROGRAMM:

14.00 – 15.30 UHR:

- **Rückblick** auf 15 Jahre Peer-Mediation in Luxemburgs Schulen
- **Gastvortrag** mit Herrn Thomas Thiel: Mediation (Landesinstitut für präventives Handeln)
- Ausschnitt aus dem **Theaterprojekt** mit der Gruppe des NOSL
- **Gastvortrag** mit Herrn Hagen Berndt: Mobbinginterventionsteams (Landesinstitut für präventives Handeln)
- **Table Ronde** mit: Herrn Thomas Thiel & Herrn Hagen Berndt (Landesinstitut für präventives Handeln), Herrn Georges Steffgen (Université du Luxembourg), Herrn Steve Goedert (Police Grand-Ducale), Frau Manette Kayser (Coach im Projekt Peer-Mediation im Schulalltag und Mitarbeiterin im Stop Mobbing Projekt), Frau Nathalie Messineo (Trainerin und ehemalige Peer-Mediatorin), Herrn Claude Bodeving (Conseiller de direction 1^{er} classe du Service National de la Jeunesse)

AB 15.30 UHR:

- Anschneiden des Geburtstagskuchens
- Informelles Beisammensein aller Beteiligten im Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“

ANMELDUNG BIS ZUM
20.04.2015 AUF
WWW.PEERMEDIATION.LU

Wir würden uns freuen, Sie am 05.05.2015 begrüßen zu können.
Die Projektleitung des SNJ und SCRIPT



MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE
ET DE LA FORMATION PROFESSIONNELLE
Service de coordination de la recherche et de
l'innovation pédagogiques et technologiques



Service National
de la Jeunesse

Austauschtreffen der Coaches und Projektmitarbeiter/innen im Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ am 5. März 2015 im IFC Mersch

Am 5. März 2015 trafen sich zum zweiten Mal auf Einladung von Astrid Schorn Coaches und Projektmitarbeiter/innen mit allen 5 Schulbegleiter/innen. 22 Teilnehmer/innen aus 16 verschiedenen Schulen waren dabei. Moderiert wurde das Treffen von Astrid Wirth und Gilbert Graf.

Hauptziele dieses Treffens sind der Austausch von Erfahrungen (good practices), die Klärung von aktuellen Fragen aus den Projekten und die Vernetzung der Schulen. Darüber hinaus bietet das Treffen die Gelegenheit, Anregungen und Vorschläge zum Projekt zusammenzutragen und Bedürfnisse in Bezug auf die Weiterentwicklung des PM-Projektes auf nationaler Ebene zu diskutieren.

Begrüßung und Informationen

Nach der Begrüßung stellten Gilbert und Astrid die Rückmeldungen der Projektleitungen zu den Fragen und Anregungen aus dem letzten Treffen am 22.05.14 vor. Zentrale Punkte waren:

- Die Gründung einer Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ wird begrüßt. Aus Ressourcengründen kann aber nur mit eingeschränkter aktiver Mitarbeit von SNJ und SCRIPT gerechnet werden, jedoch stehen SCRIPT und SNJ für Fragen zur Verfügung.
- Die Bildung einer solchen Gruppe wird initiiert.
- Die Peer-Mediation wird im Rahmen von Gewaltpräventionskonzepten begrüßt, aber sicher nicht von ministerieller Seite verbindlich festgelegt.
- Aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten kann es eine verbindliche nationale Bestimmung, dass Personal für die Mitarbeit im Peer-Mediationsprojekt einzusetzen ist, nicht geben.
- Wer möchte, kann einen Text für den „Courier de l'Education Nationale“ (CEN) schreiben. Dieser wird vor allem in den Primarschulen gelesen. Astrid Schorn würde sich dann für eine Veröffentlichung im CEN bei deren Redakteuren engagieren.
- Einen nationalen Wettbewerb, wie er 2014 angeregt wurde, wird es nicht geben, da einerseits der Eindruck ist, dass es genügend Wettbewerbe zu allen möglichen Themen gibt und ein Wettbewerb auch der Grundidee der (Peer-)Mediation eher nicht entspricht.
- Die gute Idee, einen Aufkleber (analog der PM-Plakate) zu erstellen, wird vom SNJ weiter verfolgt werden.

So kommen nicht alle Ideen des Treffens vom Mai 2014 in die Umsetzung, wurden aber sorgfältig von den Verantwortlichen von SCRIPT und SNJ geprüft.

Außerdem gibt es folgende Information:

- Der Projektbeirat wird regulär nicht mehr stattfinden und ist durch die Form dieser Austauschtreffen ersetzt. Bei besonderem Bedarf kann er aber einberufen werden. Im nächsten Newsletter wird darauf noch einmal eingegangen.

Kennenlernen

Mit der Übung „Wer gehört zu mir?“ haben sich einzelne Teilnehmer/innen vorgestellt, indem sie ein Charakteristikum ihrer Schule nannten und diejenigen eingeladen haben, sich dazu zu stellen, auf die dieses Charakteristikum zutraf. So konnten z.B. sich die Schulen finden, die selbst ausbilden oder die in französischer Sprache ausbilden.

Good Practices austauschen

Als Beispiele, welche Aktivitäten wir mit den ausgebildeten Peer-Mediator/innen organisieren können, gab es zwei Beiträge:

- Die „Mediationsralley“ aus dem LNB wurde von Vanessa Reinsch vorgestellt.
- Das Theaterprojekt aus dem NOSL (2015) und dem UELL (2013) wurde von Sergio Bandejas und mit Ergänzung von Danielle Weber (ehemals UELL, jetzt LU), vorgestellt.

Kollegiale Beratung in 4 Themengruppen

Die Teilnehmer/innen bestimmten unter sich 5 Themen und tauschten sich in Kleingruppen aus. Hier die Themengruppen mit ihrem jeweiligen Fazit:

Parrainage/Patenmodell

Caroline Wirion und Marc Kass (LAML) haben ihr Modell Parrainage vorgestellt. Peer/Mediator/innen kümmern sich in regelmäßigen Zeitabständen um ihnen zugewiesene Klassen, bauen so Vertrauen auf und können über die Peer-Kommunikation Themen wie Mobbing, Klassenklima usw. ansprechen. Dieses Modell fördert alle Kompetenzen der Peer-Mediator/innen und gibt ihnen gleichzeitig die Bestätigung, wie wichtig ihre Funktion für den Erhalt eines guten sozialen Klimas in ihrer Schule ist.

Schulen, die in Französisch ausbilden

Die Schulen EE1, LTC-AK und Lycée Vauban bilden in Französisch aus. Ein weiterer guter Grund, sich zu vernetzen und gegebenenfalls gemeinsame Aktivitäten der Peer-Mediator/innen zu organisieren. Außerdem war es interessant zu erfahren, dass die PM-Schüler/innen der EE1 sich selbst Funktionen wie Präsident/in und Sekretär/in zuschreiben.

Vom Konflikt in die Mediation

In dieser Gruppe wurden die Ablaufmodelle verglichen. Wie verlaufen, ganz pragmatisch von der Meldung eines Konfliktes bis zum Beginn einer Mediation, die einzelnen Schritte.

Rolle der Schulbegleiter/innen

Dieses Thema sollte eigentlich ein gesonderter Programmpunkt des Treffens werden. Aus Zeitgründen wurde es dann in der kollegialen Beratung untergebracht. Es geht um die Erwartungen der Mitarbeiter/innen der Schulen an die Schulbegleiter/innen und umgekehrt. Fazit:

- Schulbegleitung kann unterschiedlich gestaltet werden, je nach Schule und ihrem Bedarf
- Eine gute Aufgaben- und Rollenklärung ist jeweils wichtig.
- Schulbegleitung ist besonders wichtig am Anfang eines Projektes zur konzeptionellen Entwicklung und im Verlauf des Projektes zur Qualitätssicherung. Der „Blick von außen“ ist wichtig und die Entwicklung von (Handlungs-)Perspektiven im Projekt besonders in schwierigen Zeit wünschenswert.

Vernetzung mit externen Partnern

Die Vernetzung mit Partnern über die Schulgrenzen hinaus, z.B. Polizei, ist je nach regionaler Situation überlegenswert. Es sollte dann gut überlegt in ein gemeinsames Konzept eingebunden sein. Die Schulen aus dem Norden haben überlegt, sich in diesem Kontext weiter abzustimmen.

Die Zeit für diese Einheit hätte noch länger sein können.

Die Ergebnisse wurden zügig zusammengetragen. Die Zeit zur vertieften Diskussion fehlte dann.

PM-Plakate

Geklärt wurde, wie die einzelnen Schulen sich die Plakate besorgen können, sei es direkt beim SNJ oder über die Schulbegleiter/innen. Wir brauchen noch eine Version für die ausländischen (französischen) Schulen und eine Version, die auch für die Grundschulen passt (ohne das Wort „Lycée“).

Erfahrungen mit den Plakaten konnten aus Zeitgründen nicht mehr ausgetauscht werden.

Ankündigung von Terminen

30. April 2015: Tag der offenen Tür in der Maison de la Jeunesse, 87, route de Thionville, (Arrêt Hippodrome Eurobus oder Bus 16) ab 15 Uhr, zu dem auch das Centre de Mediation (in dem die Schulbegleiterinnen Diane Meyer und Astrid Glod arbeiten) gehört.

05. Mai 2015: 15 Jahre Geburtstag „Peer-Mediation“ mit Peer-Mediator/innen.

02. Juni 2015: „Train-the-Trainer“ – Ausbildungstag.

Generelles FAZIT :

Zeitraumen

Ab nächstem Jahr soll 1/2 Stunde früher begonnen werden, d.h. 14.00 – 17.00 Uhr

AG Öffentlichkeitsarbeit

Wir gründen eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit.

Gilbert Graf wird dafür einen offiziellen Auftrag bei der Projektleitung beantragen und versendet dann eine Einladung mit Terminvorschlag an alle Coaches und Projektmitarbeiter/innen.

Die Erstellung der PM-Newsletter gehört dann zu den Aufgaben dieser AG.

Die zahlenmäßig hohe und aktive, motivierte Beteiligung unterstreicht die Wichtigkeit dieses Treffens. Es bietet eine weitere Möglichkeit, sich mit dem nationalen PM-Projekt zu identifizieren und gibt dem Einzelnen, durch Austausch und Wiedererkennung, einen weiteren Schub an Motivation. So jedenfalls die vereinzelt Rückmeldungen aus den Seitengesprächen mit den Teilnehmer/innen.

Eine gemeinsame Auswertung oder der Austauschs in der Gesamtgruppe war aus Zeitgründen leider nicht mehr möglich. Die Überlegung, im nächsten Jahr etwas länger zu arbeiten, wird dieses Problem dann sicher mildern.

GG / AW

Leo Mersch : Dankeschön und alles Gute !

Leo Mersch wird im nächsten Schuljahr nicht mehr dabei sein. Er war über 10 Jahre Trainer im PM-Projekt und war maßgeblich an der Ausarbeitung der seit 2006 in der Ausbildung genutzten Trainingsunterlagen beteiligt. Wir alle danken Leo für die hervorragende Zusammenarbeit und für sein Engagement. Lassen wir ihn hier noch einmal zu Worte kommen:

Was hat dich, Leo, motiviert so viele Jahre PM-Trainer zu sein? Was war für dich das Wesentliche?

Für mich ist das Projekt Peer-Mediation eine Art Friedensarbeit. Ich sehe die von uns ausgebildeten Jugendlichen als Multiplikatoren, die den gewaltfreien Umgang mit Konflikten, den sie bei uns erlernen, in die Schule, in die Peer Gruppe, in die Welt hinaustragen können.

Wie geht's weiter ?

In meiner Praxis für Psychotherapie, Paartherapie und Supervision hat der Bereich Paartherapie, Paarberatung und Paarseminare im Laufe der letzten Jahre immer mehr Raum eingenommen. Auch hier geht es um Friedensarbeit - innerhalb des Paares, innerhalb der Familie, ...

Es ist dies eine Arbeit, die mir sehr am Herzen liegt und für die ich noch mehr Raum und Zeit zur Verfügung haben will.

Interview GG



„Train-the-Trainer“ : Erstes Modul am 2. Juni 2015 im IFC Mersch

Für alle Coaches, die eine 5-tägige Ausbildung absolviert haben und die in Zukunft beabsichtigen, selbst im Projekt auszubilden, besteht jetzt die Möglichkeit, noch in diesem Jahr die „Train-the-Trainer“ Ausbildung zu beginnen. Ausbilder sind Astrid Wirth und Gilbert Graf.

Diese Ausbildung umfasst insgesamt 35 Stunden (5 Tage), die auch in modularer Form absolviert werden können. Es sind noch Plätze frei!

Für die Einschreibung im IFC-Mersch gilt der Code A-d-43. Alle Einzelheiten gibt es hier: <https://ssl.education.lu/ifc/descriptionformation?idFormation=14297>

Le projet „Peer-Mediation“ de l'Annexe Kirchberg du Lycée Technique du Centre en développement

Ce projet existe depuis l'année scolaire 2013-2014, 10 élèves des classes 7MO et 8MO ont été formés et ont reçus leurs diplômes en octobre 2014. Actuellement 13 nouveaux élèves sont inscrits à la nouvelle formation. Un week-end à Eisenborn et un samedi de formation au Geeseknäppchen ont eu lieu au mois de mars 2015.

Erik, Sofia, Joana (8MOF) et Noppachai (9POF), médiatrices et médiateurs formés l'année précédente, ont participé à la nouvelle formation. Cette formule permet de renforcer l'esprit d'équipe entre les nouveaux et les anciens. En voici quelques commentaires de deux élèves qui viennent de commencer leur formation.



« Nous avons fait des jeux de rôles, j'ai fait semblant d'être déjà un vrai médiateur. J'ai bien aimé quand on a joué au foot pendant notre temps libre.

Le jeu de groupe avec le tapis, c'était trop cool ! » (Rodrigo, 8MO)

« J'ai bien aimé le weekend, sortir un peu d'école. J'ai beaucoup aimé les jeux de rôles comme médiateur, résoudre les petits problèmes entre élèves. » (Antonio, 8MO)